

Eine dieser Pfarreien ist Hl. Kreuz in Frankfurt (Oder) und seit vielen Jahren St. Johannes Baptist in Fürstenwalde/ Spree bei Berlin. Nicht ohne Grund ist hier die Keimzelle des Fördervereins Missionen Identés International. Weil wir Feuer gefangen haben von der den Menschen zugewandten Arbeit dieser Ordensgemeinschaft päpstlichen Rechts.

Die erkennbar katholisch ist und doch die Ökumene als eines ihrer Hauptziele sieht. Die mit ihrem Streben, „Heiligkeit in Gemeinschaft“ zu leben, immer wieder neue Mitglieder in ihren Bann zieht: Männer, Frauen, Verheiratete. Alle finden bei den Identés ihren Platz.

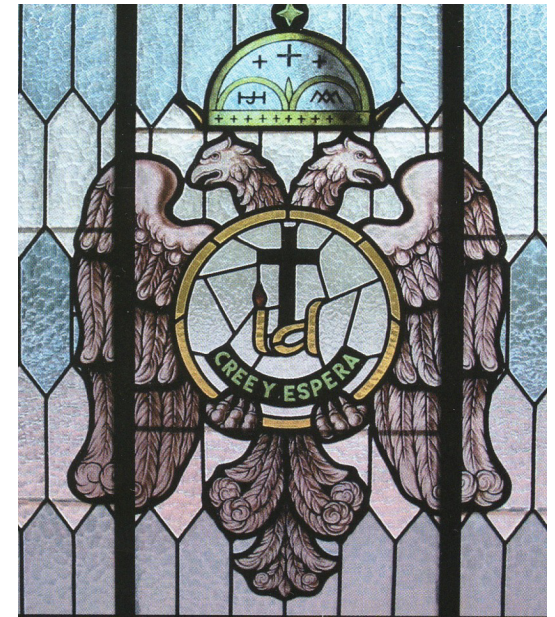
Diese Gemeinschaft, in der die meisten Mitglieder in „Zivilberufen“ arbeiten und mit einem festen Teil ihres Einkommens die Arbeit des Ganzen sichern, verdient unsere Unterstützung. Und Ihre!

Bitte helfen Sie mit! Wir unterstützen die Arbeit der Missionarinnen und Missionare Identés in konkreten Projekten – mit direktem Kontakt zu den Spendenempfängern. Wir können somit sicher sein, dass jede Spende ankommt!



Förderverein Missionen
Identés International e.V.
Seilerplatz 2
15517 Fürstenwalde
Tel. 03361 375301

V.i.S.d.P: P. Theodor Wenzel M.Id.
IBAN DE2717092404000222221
Infos: www.missionen-identés.de



Wer sind die Missionare Identés?

Annäherung an eine
junge
Ordensgemeinschaft.

Missionare Identes von Christus dem Erlöser

- so heißen sie offiziell, die rund 10 000 Frauen und Männer, die dem Orden angehören bzw. mit ihm verbunden sind. Die Gemeinschaft wurde am 29.6.1959 von Fernando Rielo, einem tiefgläubigen spanischen Postbeamten, auf Teneriffa gegründet.

Der am 28. August 1923 in Madrid geborene Fernando Rielo Pardal war nur durch einen Amtsirrtum auf die Atlantikinsel versetzt worden – jetzt liegt dort in Santa Cruz / La Laguna das Gründungskloster der Identes. Am 11. Juli 2009 erteilte Benedikt XVI. der Gemeinschaft die päpstliche Anerkennung.



Glaube und hoffe – das hat Fernando Rielo seinen Ordensbrüdern und -schwestern als Losung mit auf den Weg gegeben. Und nicht nur das: Von Beginn an hat ihm die Weitergabe menschlicher Werte aus christlicher Wurzel heraus am Herzen gelegen. Das zeigt sich in vielen Projekten. Zum Beispiel die „Stadt des Jesuskindes“. Unter diesem Namen

unterhalten die Missionare Identes vier Heime für Straßenkinder und Jugendliche – zur Integration in die Gesellschaft.

Des weiteren gibt es vier Universitäten in eigener Regie, hauptsächlich in Ecuador. Gelehrt wird u.a. Medizin, Erziehung, Pädagogik, Lehramt, Philologie, Philosophie, Theologie und Jura. In weltweit rund 20 Kliniken sind Idente-Ärzte, Schwestern und Pfleger tätig. Die „Identes“ betreuen darüber hinaus zwei Dutzend katholische Pfarreien auf vier Kontinenten. Fernando Rielo starb am 6.12.2004 im Alter von 81 Jahren in New York.